

## Beschäftigtenbefragung zur Mobilität im Projekt Halle in ways2work

Im Gewerbegebiet Ravenna-Park in Halle (Westf.) wurden zwischen **August und September 2023** in **zwei Betrieben** Befragungen der Beschäftigten zur Mobilität durchgeführt. Eingesetzt wurde das Online-Umfragetool LimeSurvey. Die Befragung erfolgte anonym und beinhaltete keine Pflichtfragen. Dabei lagen die **Beteiligungsquoten bei 30 % und 47 %**. Insgesamt konnten **115 Fragebögen** ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden den Unternehmen als Einzelberichte übermittelt und als Gesamtbericht den Projektverantwortlichen in der Kommune zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgenden Grafiken und Texte werten alle 115 Fragebögen zusammen aus. Spezifika einzelner Unternehmen werden nicht berücksichtigt. Dargestellt wird eine Auswahl der Ergebnisse, die sich an den untenstehenden Themen bzw. Leitfragen orientiert.

1

### Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte



Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?

2

### Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



Wie ist der Status Quo der Mobilität?

3

### Mobilitätseinstellungen und Werte



Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?

4

### Bedarfe und Wünsche



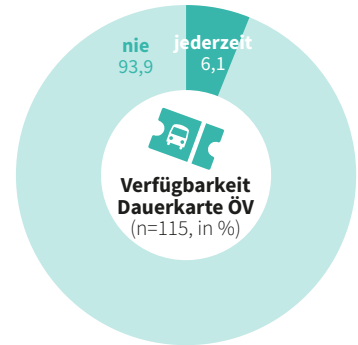
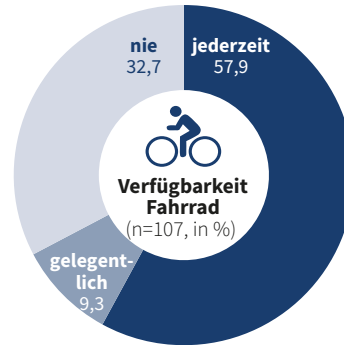
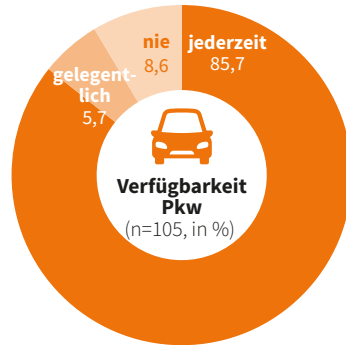
In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?

1

**Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte**



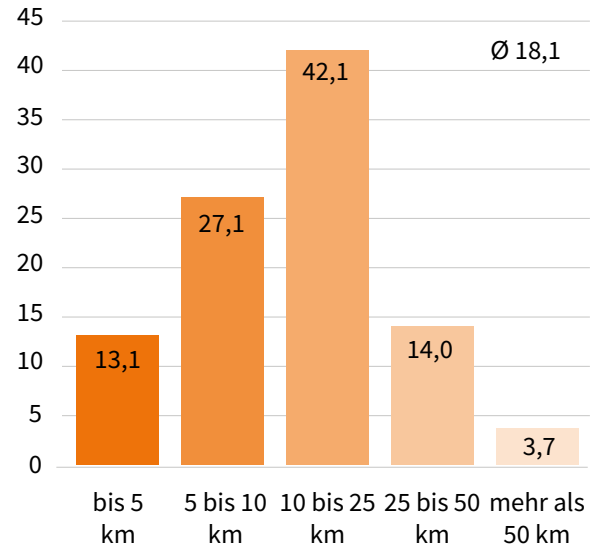
**Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?**



Die Befragten sind im Schnitt 47 Jahre alt – das **Alter** liegt damit sechs Jahre über dem Gesamtvergleich aller Projekte. Das **Geschlechterverhältnis** ist ungefähr ausgeglichen – es beteiligen sich etwas mehr Frauen als Männer. Die **beruflichen Tätigkeiten** unter den Befragten sind sehr gemischt. Bürokräfte kommen am häufigsten vor, dicht gefolgt von Facharbeiter/-innen und wissenschaftlichen/technischen Fachkräften. In den Befragungen beteiligen sich deutlich mehr Personen mit mittlerem und niedrigem **Einkommen** und **Bildungsgrad** als im Gesamtdurchschnitt.

Fast alle Befragten können jederzeit auf einen **Pkw** zugreifen. Bei den **Fahrrädern** sind es deutlich weniger: Halle hat die geringste Fahrrad-Verfügbarkeit aller Projekte. Nur 6 % der Befragten besitzen eine **Dauerkarte für den Öffentlichen Verkehr** – dies ist verglichen mit anderen Projekten ein niedriger Wert.

Die durchschnittliche **Distanz zum Arbeitsort** beträgt 18 km, was in etwa dem Gesamtdurchschnitt entspricht.



**Entfernung des Wohnortes zum Arbeitsort** (n=108, in %)

2

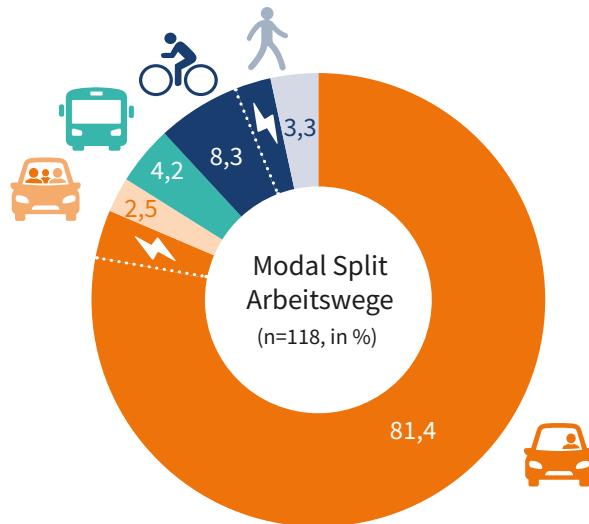
## Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



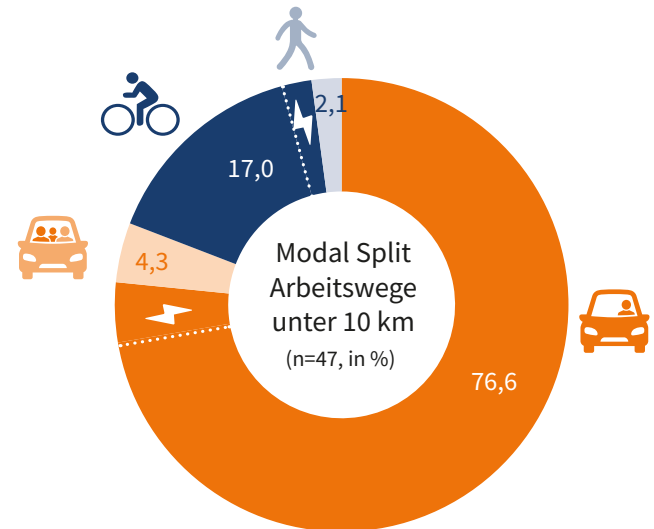
Wie ist der Status Quo der Mobilität?

In Halle dominiert das **Auto** auf den Wegen zum Arbeitsplatz. Der Pkw-Anteil ist in keinem anderen Projekt so hoch wie hier. **Fahrgemeinschaften** und **E-Autos** sind bislang nicht sehr verbreitet. Der **Öffentliche Verkehr** spielt eine geringe Rolle. **Fahrräder** und **E-Bikes** werden nur etwa halb so häufig genutzt wie im Gesamtdurchschnitt.

Bei der Betrachtung der **Wege unter 10 km** sinkt der Pkw-Anteil merklich, dennoch bleibt er deutlich höher als im Gesamtdurchschnitt. Der Fahrradanteil verdoppelt sich, E-Bikes bleiben die Ausnahme.



nicht dargestellt „Sonstige“



nicht dargestellt „Sonstige“

### 3

## Mobilitätseinstellungen und Werte

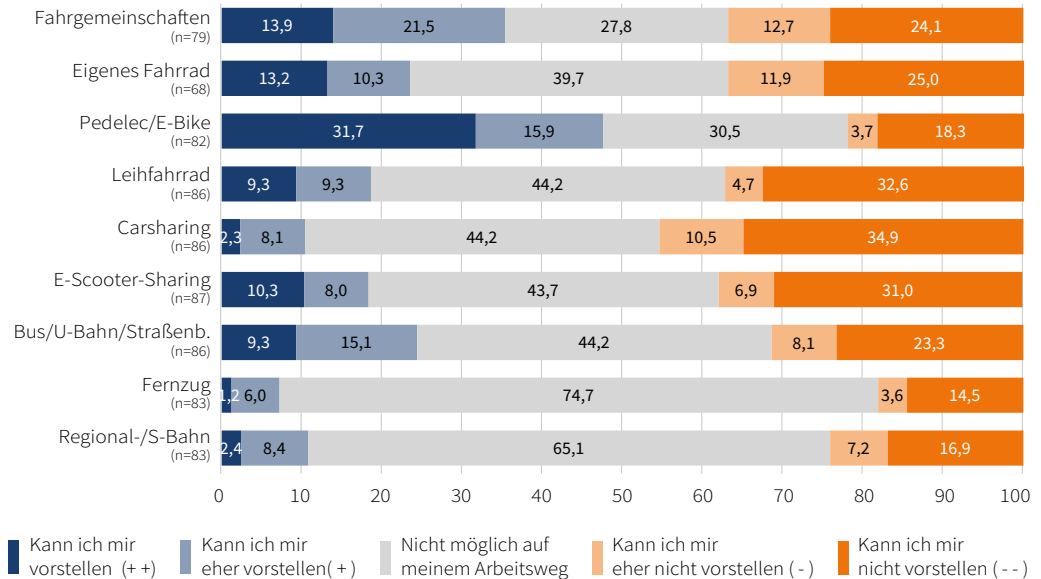


Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?



Die abgefragten **Mobilitätseinstellungen** zeigen, dass die Nutzung von Individualverkehrsmitteln wertgeschätzt wird. Dies gilt für den **Pkw**, jedoch noch ausgeprägter für das **Fahrrad**. Es herrscht ein ausgesprochen **fahrradfreundliches Mindset**. Die Nutzung des **Öffentlichen Verkehrs** wird – wie auch in allen Projekten in unterschiedlichem Maße – dagegen eher negativ bewertet.

Eine **Offenheit für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel** der bisherigen Nichtnutzenden ist vorhanden. Vor allem die **Fahrradförderung** und hier insbesondere die Unterstützung der Nutzung von E-Bikes birgt augenscheinlich ein größeres Potenzial. Auch zeigen sich viele Befragte aufgeschlossen gegenüber **Fahrgemeinschaften** und dem **Öffentlichen Verkehr**. Bei den **Sharing-Angeboten** ist der Wert bei den E-Scootern vergleichsweise hoch.



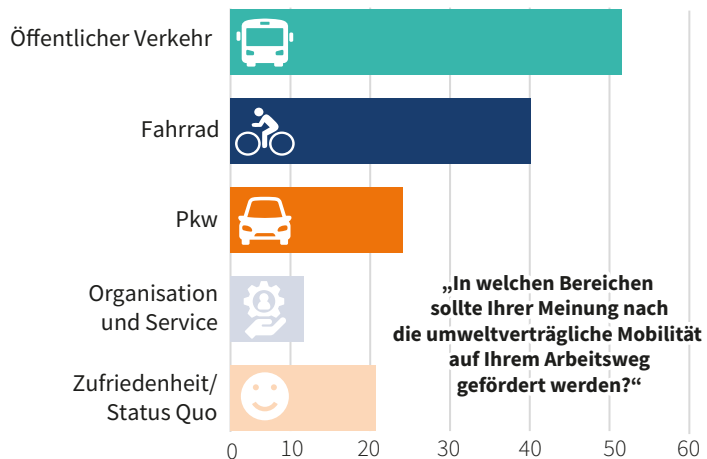
**Offenheit für die Nutzung anderer Verkehrsmittel**  
 (Befragt wurden jeweils nur bisherige Nichtnutzende (in %))

4

## Bedarfe und Wünsche



In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?



(n=156, Mehrfachnennungen möglich, in % der Fälle)

Der Anteil, der sich für eine Verbesserung des **Öffentlichen Verkehrs** und des **Fahrradverkehrs** ausspricht ist hoch und es werden viele konkrete Nennungen zu Bedarfen geäußert. Im Bereich Fahrrad wird der Wunsch nach ausreichenden Lademöglichkeiten für Pedelecs am häufigsten genannt, während im Öffentlichen Verkehr die grundlegende Anbindung und die Zuwegungen zu den Haltestellen hervorzuheben sind. In den Bereichen **Pkw** und **Arbeitsorganisation** werden vergleichsweise wenige Wünsche geäußert.

### TOP 3 Öffentlicher Verkehr (n=193)



1. Verbesserung der Bus-/Bahnanbindung (48)
2. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Ticket (39)
3. Wege zu den Haltestellen verbessern (22)

### TOP 3 Fahrrad (n=106)



1. Lademöglichkeiten für Pedelecs/E-Bike (34)
2. Fahrrad-Kaufzuschuss / Dienstradleasing (27)
3. Firmenräder für Dienstwege (16)

### TOP 3 Pkw (n=30)



1. Schnellladesäulen für das E-Auto (13)
2. Organisation von Mitfahrgelegenheiten (9)
3. Öffentliches Pkw-Verleihsystem in Betriebsnähe (5)

### TOP 3 Organisation (n=33)



1. Mobiles Arbeiten / Home-Office (8)
3. Flexibilisierung der Arbeitszeiten (6)
3. Finanzielles Bonussystem für die Nutzung von umweltverträglichen Verkehrsmitteln (6)

### Verbesserungswünsche zur Mobilität

(n=362, Mehrfachnennungen möglich)